



STEIRERECK AM POGUSCH – DAS GLASHAUS-HOTEL

„Bitte Schuhe ausziehen“ steht am Eingang ins Glashaus. „Das weckt das Barfußgefühl in diesem riesigen, lichtdurchfluteten Pflanzenwohnzimmer“, sagt Birgit Reitbauer. Sie und ihr Mann Heinz bauten als Österreichs erfolgreichste Gastronomen ein riesiges Glashaus für Hunderte von Pflanzen – und ihre Gäste. „Die erste Idee war ein Himmelbett zwischen Orangenbäumen“, erinnert sich Reitbauer. Daraus wurden zehn Kabanen mit je zwei Betten für 98 Euro die Nacht. Sie verstecken sich in dem Gewächshaus – samt gemeinsamen Waschräumen und einer Sauna. Als wäre die Übernachtungsmöglichkeit noch nicht genug, setzen die Reitbauers noch eins drauf: Wer im Garten, in der Landwirtschaft oder Küche des Steirereck am Pogusch mithilft, zahlt um die Hälfte weniger. Damit öffnen die zwei Vordenker ihren Pogusch als Foodie-Hotspot und Zentrum für Pflanzenvielfalt: nicht nur Luxusgästen, sondern allen Naturinteressierten.

www.steirereck.at/pogusch

HENRIETTE – WIENS ERSTES GEMEINWOHL-HOTEL

Hinter dem Hotel Henriette beim Wiener Prater steckt ein tiefgründiges Hotelierspaar, das sich vorgenommen hat, das gute Leben zu fördern. Und zwar nicht nur das eigene und das seiner Gäste, sondern auch das seiner Mitarbeiter und Nachbarn. Das Viersternehotel hat sich ganz der Gemeinwohl-Ökonomie verschrieben. Die beiden wollen „statt Profit maximieren lieber das Stückchen Welt um uns herum verbessern“. Für Verena und Georg Pastuszyn beginnen soziale und ökologische Standards erst da, wo andere sie schon zu 100 Prozent erfüllt sehen. Der nachhaltige Ansatz ist im ganzen Haus spürbar und zeigt sich bei der Wahl regionaler Lieferanten genauso wie bei der chemiefreien Reinigung der 73 Zimmer mit Mikro-Trockendampf und der Verwendung von nur mehr zwei Ressourcen: Ökostrom und Wasser. Praktisch: Das Henriette liegt mitten in der Stadt, sodass man zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten zu Fuß hinkommt. Fazit: Nachhaltigkeit geht auch urban.

www.hotelhenriette.at



Fotos: Cathrine Stukhard (3), Stadhôtel Henriette, Feridmand Neumüller, Biohotel Daberer, Matthias Kronmuss (2)



DER DABERER – DIE BIONIERE IM GAITAL

Beim Daberer im Gailtal ist alles bio. Und das schon seit über 40 Jahren. Vor allem beim Essen ist Marianne Daberer stur: „Regional ist nicht das neue Bio. Regionaler Mist wird nicht besser, nur wenn er einen kurzen Transportweg hat.“ Mit der Quelle beim Waldteich hat alles begonnen. Hier hat Thomas Daberer vor fast 100 Jahren sein Heilbad mit Gasthaus errichtet, aus dem Inge und Willi Daberer Ende der 1970er-Jahre eine kleine Bio-Pension gemacht haben. Die Daberers sind auch Mitbegründer von Slow Food Travel Kärnten. Da lernt man Produzenten kennen, kann mit anpacken. „Wenn du dich darauf einlässt, können die Erkenntnisse auch ein klein wenig dein Leben verändern“, ist die Hotelchefin überzeugt. „Gäste verstehen dann das Produkt und wissen, dass nicht immer alles verfügbar ist.“ Weitere Pluspunkte des Hotels: absolute Ruhe- und Alleinlage mit viel Platz im Drinnen und Draußen, Waldteich mit Floß und Steg.

www.biohotel-daberer.at



HOTEL FERNBLICK – MIAMI IN ST. CORONA

Alles außer gewöhnlich: Andreas Wessely und Michael Niederl-Wessely küssen mit ihrem Fernblick in St. Corona am Wechsel eine ganze Region wach. Das Spezialgebiet der beiden: Sie sanieren alte Villen und Gasthäuser und hauchen den Objekten neues Leben ein. Ganz wichtig dabei: Sie betreiben die Häuser auch selbst. Der Fernblick ist kein gewöhnliches Hotel. Eigentlich ist er ja nur für einige Wochenenden im Jahr ein echtes Hotel im engeren Sinn. Sonst steht der Fernblick nur geladenen Gäste offen – von Hochzeiten über Feiern und Partywochenenden bis zu Firmenevents. Das können große Galas mit Smoking und Abendkleid sein oder lockere Barbecue-Events mit DJ und Mitternachteinlage. Das Ambiente: Tapeten mit Paradiesvogelmuster und goldene Ananaslampen, Jugendstilkeramik und Mid-Century-Stühle, Bastmöbel und Marmortresen, Pfauenfedern und ein Stuhl aus Plüschschwanenhälsen. Miami lässt grüßen. Mittlerweile sind die 22 Zimmer zu wenig. Weil gegenüber ein Hotel leer stand, wird auch dieses gerade von den beiden aus dem Dornröschenschlaf geweckt.

www.fernblick.at